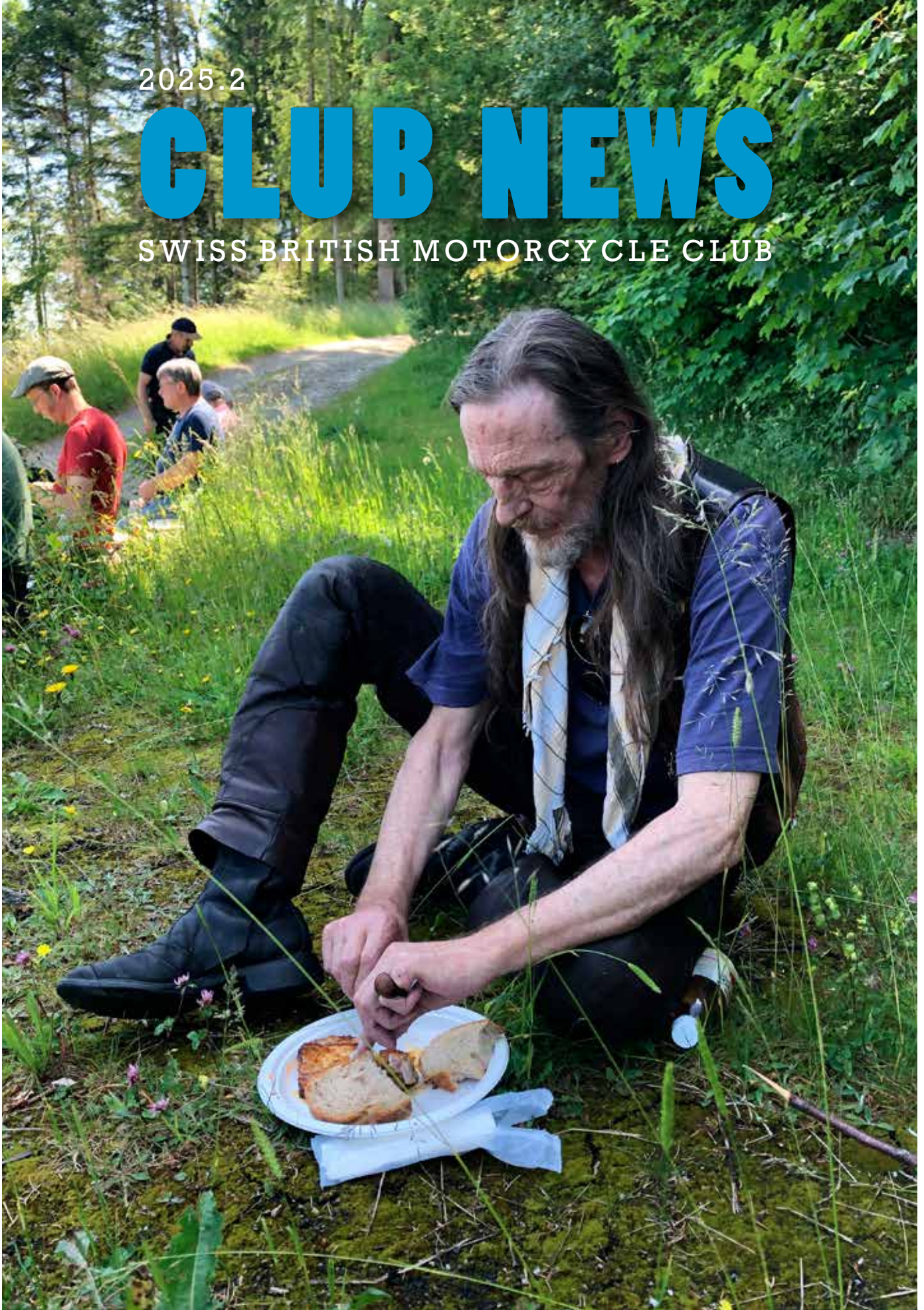


2025.2

# CLUB NEWS

SWISS BRITISH MOTORCYCLE CLUB



45 JAHRE JUBILÄUM – QUO VADIS SBMC?

**INHALT**

3	CHAIRMAN'S LETTER
4	EN SPION IM NORDEN
8	JUBIPARTY
14	VEZIO 2025
18	VEZIO 2026
19	HOLY COW
22	ANZEIGE
23	KAWASAKI W1
26	PÄSSERALLY
28	AUF DER FLUCHT
30	TERMINE
31	IMPRESSUM
32	LÜDERENALP
35	CARTOON

**EDITORIAL*****Winterschlaf ahoi!***

Dieses Jahr habe ich wiederum tausende von Töff-Kilometern gemacht... NICHT. Nun gut, auf die Lüderen bin ich fröhlich gefahren und hab mir ab dem Rollsplit auf den letzten Metern fast in die Hose gemacht. Ich habe während der Lüderensause etliche Kolleg:innen versucht zu überreden, auf deren Heimweg doch noch schnell den Split wegzufegen. Leider wollte sich niemand drauf einlassen... nun gut, ich habs heil wieder heimgeschafft.

Für die Jubi-Party bin ich passend zum Fröstel-Wetter mit 4 Rädern angereist. Was für ein wunderbare Location für unser Fest. Ich habe beim nächtlichen Gang durch die Etagen immer Jack Nicholson hinter jeder Biegung erwartet. Kreisch! Aber *Shining* waren die wunderbaren Begegnungen mit den SBMC Mitgliedern.

*Euer Layout Girl, Margrit aka Grittli*

# CHAIRMAN'S LETTER



## *Liebe British Bike Fan's*

Wieder mal haben wir eine Jubi-Party gefeiert, die Achte! 1990 waren wir im Chemmeriboden-Bad, 1995 auf dem Balmberg, 2000 feierten wir im Hotel Grimsel Hospiz, 2006 haben wir das Paxmontana in Beschlag genommen, darauf folgte die Party am Ägerisee im Jahr 2010, der Event auf der Schwägalp fand im Jahr 2015 statt und schlussendlich waren wir noch am Schwarzsee im Jahr 2020. Viele lustige Geschichten gibt es zu jeder einzelnen Jubi-Party, unser Club wurde älter und mit ihm auch die Mitglieder. Nun, nach 8 Jubi-Partys, ist sicher auch mal ein Ausblick auf Weiteres angebracht. Wir haben zusammen viele tolle Jahre erlebt, viel miteinander gelacht und auch

die eine oder andere kummervolle Stunde erleben müssen. Und es gibt uns noch! Ob wir im Jahr 2030 im ähnlichen Rahmen eine Jubi-Party feiern können, steht in den Sternen. Auch andere Anlässe werden vermutlich nicht mehr im gleichen Rahmen stattfinden können. Das Treffen in Vezio findet nächstes Jahr nicht mehr statt und auch die Lüderenalp-Koteletts müssen neu organisiert werden. Alle Verantwortlichen werden halt älter und Nachfolgende sind nicht unbedingt in Sicht...

In die Zukunft blicken können wir nicht, doch Vergangenes können wir in bester Erinnerung behalten! Lüderenalp war toll, Vezio wunderbar, das Pässerally kaum noch zu übertreffen und die Jubi-Party einmalig.

Ich wünsche euch einen tollen Winter und hoffe auf ein sonniges 2026 mit vielen guten Töff-Begegnungen

*Euer Präsi Franz*

# EIN SPION IM NORDEN



*von Hansruedi von Reding*

Anfangs August machte ich mich auf eine Mission in den Norden. Die 62<sup>th</sup> International BSA Rally in Dänemark war mein ersehntes Ziel. 230 BSA-Begleiter trafen sich in der Stadt Saksøbing auf Lolland, der flachsten Insel Dänemarks. Die Mitglieder der BSA-Owner Clubs aus der ganzen Welt treffen sich jährlich für eine ganze Woche freundschaftlichen Zusammenseins.

Bei meiner Planung der Anreise nach Lolland lag ich weit neben der Realität. Ich dachte mir, der Samstag ohne Lastwagenverkehr eigne sich gut. Dabei war mir nicht bewusst, dass gerade an diesem Samstag in zwei Bundesländer die Sommerferien begannen. So musste ich mich bis zur Fähre in Puttgarden mit fünf Staustunden herumschlagen.

Das Ziel meiner Spionage war, herauszufinden, wie man eine solches Treffen organisiert, damit ich in der Schweiz mit Gleichgesinnten einmal so eine «International BSA Rally» aufgleisen kann. Damit ich eine Einladung zur Rally bekommen konnte, musste ich im BSA-Owners-Club registriert sein. Im Januar lag in der Email-Box das Einschreibeformular. Dort konnte ich angeben, welche T-Shirtgrösse ich brauche, wie oft ich Frühstücke, und ob ich beim Dinner and Dance dabei sein will. Auf

einer Facebookseite wurde ich bis zum Reisebeginn auf dem Laufenden gehalten.

Das Städtchen Saksøbing war leicht zu finden, denn die Insel Lolland ist überschaubar besiedelt. Bei der Einfahrt in die Siedlung wiesen BSA-Schilder den Weg zum Sportcenter. Dort wurde ich herzlich von der Rally Crew begrüsst und mit den Rally-Goodies ausgerüstet. Dazu gehörten ein T-Shirt, ein Programmheft, Landkarten, Aufkleber, ein Portemonnaie und die unentbehrlichen Gutscheine für die gebuchten Ausflüge und die Verpflegung. Da steckte viel Arbeit des Dänischen Klubs dahinter.

Auf der Wiese hinter dem Sportcenter konnte ich auf dem improvisierten Campingplatz mein Zelt aufschlagen. Die Besucher verteilten sich daneben auch auf eine Jugendherberge, einen offiziellen Campingplatz und ein Hotel. Die Organisation am Platz war sehr schlank, da alle genutzten Örtlichkeiten von einer Familie geleitet wurden. Das entlastete den Dänischen BSA-Club deutlich. So konnte sich die Rally auf das Programm konzentrieren und das Catering mit den häuslichen Belangen dem erfahrenen Sportcenter-Team überlassen.



*Rally Crew*



*Fähre ab Puttgarden*



*Eröffnung*

Das Programm ist in den Kernpunkten an jeder offiziellen Rally gleich. Es gibt eine Begrüssung mit Dorfmusik und einer Amtsperson, ein Line-up aller Fahrzeuge an einem illustren Ort, eine Lucas-Night-Ride genannte Orientierungsfahrt im Dunkeln, eine gemeinsame Ausfahrt (hier zum grössten Motorradmuseum Dänemarks), ein humorvoller Gruppenwettkampf mit «Silly Games», einem gegenseitigen Nachtessen mit Livemusik, und einem Barbecue. Daneben gibt es an zwei Tagen eine Auswahl an Tourzielen, die man individuell fahren kann. Eine Werkstatt zum Schrauben und ein Bessenwagen sorgen für die nötige Unterstützung in mechanischen Belangen.

Bisher besuchte ich Rallies in Frankreich, England, Tschechien und Dänemark. Dabei hatte ich immer das Gefühl, als gern gesehener Gast in einem Land willkommen zu sein und nicht als Tourist. Nun habe ich vom internationalen Sekretär des BSA-Owners-Clubs die Zusage bekommen, im **Juli/August 2030 eine BSA-Bikewoche in der Schweiz** organisieren zu dürfen. Seit sechs Jahren halte ich Ausschau nach einem geeigneten Platz, deren Leitung für ein Oldtimer-Treffen offen ist. Nicht so einfach. Einen möglichen Standort habe ich mit dem Sportcamp Melchtal bereits gefunden.



Juli/August 2030 eine BSA-Bikewoche in der Schweiz

*Damit dieser Traum wirklich wird, braucht es Begeisterte. Gehörst Du dazu? An der nächsten Generalversammlung 2026 werde ich dieses Projekt offiziell ankicken. Es wäre cool, wenn sich einige BSA-Fahrer und Fahrerinnen zusammenfinden liessen.*

Hansruedi von Reding, Stans



*Lucas Night Run*



*Motorensammlung*



*Saskobine*



*Garagen Impression*



*Start Line-up Tour*



*Silly Games*



# JUBIPARTY 2025

*von Rolli Weber*

45 Jahre SBMC – der krönende Abschluss unseres Jubiläumsjahres. Viel vom 26er Vereinsjahr habe ich nicht mitbekommen. Als die GV am 27. April stattfand, waren wir gerade mit der Fähre in Hull für unsere 6wöchige Englandreise angekommen. Zurück waren wir am Sonntag des Vezio-Wochenendes und am Lüderensonntag lag ich im Bett. Auch für die Pässerally fiel ich wegen einer Schleimbeutelentzündung am Knie aus. Motorradtechnisch bestand das 2025 für mich aus 2 x MFK und einer 2stündigen Tour ins Elsass. Aber die Jubiparty wollte ich mir nicht entgehen lassen, hatte ich selbst doch die Location im Jura für unseren Anlass gefunden!

Jetzt also die Jubiparty: Der Wetterbericht für dieses Wochenende war nicht wirklich sexy! Aber am Freitag war es noch leicht sonnig und die Temperatur auch noch akzeptabel. Also beschloss ich mit meinem MG durch den Jura nach Les Rasses zu fahren. Von Therwil über den Chall ins Laufental und via Delémont, Saignelegier (wo ich nach einem Kaffeehalt das Gilet gegen die wärmere Lederjacke tauschte) und La Chaux-de-Fonds bis ins Hotel in Les Rasses, wo auf dem Parkplatz gerade noch neben der Daimler-Präsidentenka-

rosse von Franz ein Platz frei war. Das Hotel ist wirklich eindrücklich, man könnte problemlos einen Agatha Christie-Krimi drehen. Ich liebe solche Häuser! Auch das Zimmer (das ich mit Hase teilte) im 4. Stock mit Blick über das Tal – einfach toll!

Nach dem Zimmerbezug und Begrüssung der schon eingetroffenen Club Members war einstimmen an der Bar angesagt und später gings zum Abendessen in den Speisesaal. Ein wirklich gemütlicher Abend mit angenehmen Menschen und einem Glas Wein, was will man mehr.

Am Samstagmorgen trafen wir uns dann zum Frühstück wieder und mussten feststellen, dass das Wetter etwas mehr Richtung Regen tendierte. Tagsüber war kein Programm angesagt, es konnte also jeder machen was er wollte. Manche machten einen Ausflug, andere besuchten die Wellnesslandschaft und wieder andere gingen in der näheren Gegend spazieren.

Gegen 15:00 Uhr gab es für den Vorstand plus anwesenden Stammvätern/Müttern noch eine Sitzung. Nachdem dann am späteren Nachmittag



alle Teilnehmer der Jubiparty eingetroffen waren ging dann der offizielle Teil los. Zuerst die Begrüssung unseres Präsi Franz und dann konnte der gemütliche Teil – der Apéro – mit Small Talk, Knabereien und einem Glas Wasauchimmer in der Hand beginnen. Ich freute mich, viele bekannte Gesichter wieder zu sehen und genoss diesen Anlass sehr, obwohl ich feststellen musste, dass in den 35 Jahren die ich im Club bin, die SBMClers älter geworden sind (ausser mir natürlich :-)! Um 19:00 wurden wir dann in den Speisesaal gebeten wo uns ein ausgezeichnetes Abendessen serviert wurde, danach liessen wir den Abend, bei guten Gesprächen, Geschichten und viel Gelächter und einem oder zwei Glas Wein, irgendwann ausklingen.

Der Sonntag war dann wirklich eine trübe Sache... kalt, Regen und etwas Nebel. Das Highlight war lediglich das Morgenessen, danach hiess es Abschied nehmen, packen und auschecken. Offen fahren konnte ich bei dem Mistwetter vergessen, also geschlossenes Verdeck, mit Lederjacke, Mütze und Handschuhen (die Heizung ist praktisch inexistent) fuhr ich wieder durch den Jura Richtung Basel. Ab Delémont schien dann wieder die Sonne.

*Ich freue mich schon auf unsere 50 JAHR-Jubiparty – Rolli W.*









# VEZIO 2025



## Anreise

Dieses Jahr haben wir uns für eine etwas ausge dehntere Anreise nach Vezio entschieden. Nati, Franco und ich trafen uns in Entlebuch, um die gemeinsame Reise zu starten. Wuhrmann, Kafi und ein Sandwich waren der ideale Einstieg in eine tolle Töff-Tour. Über den Glaubenberg gings nach Sarnen, dann eine Weile auf die Autobahn bis Altdorf und über den Klausenpass. Ein Halt bei schönstem Wetter im Hotel Klausenpass haben wir sehr genossen, dann gings weiter Richtung Appenzeller Land. Die Fahrt von Linthal an den Ricken war zum Vergessen... nur Beschränkungen, viel Verkehr und kein Spass! Ab dem Rickenpass war's dann spassiger und die Fahrt über den Hemberg war toll. Die Leitplanken für das Hemberg Bergrennen waren schon montiert, da kam auch etwas Renn-Feeling auf. In Urnäsch haben wir dann einen feinen Abend verbracht, tolles Hotel, feines Essen bei Josy (mit Zwetschgenlutz wie auch schon) und einer guten Nacht.

Nach einem reichhaltigen z'Morge gings los, runter ins Rheintal und rüber nach Österreich. Im Rheintal hielt sich die Freude auch in engen Grenzen... zuviel Verkehr, zuviele Beschränkungen. Wir schafften aber schlussendlich den Aufstieg auf das Furka Joch, was nichts mit unserem Furkapass zu tun hat. Es wäre eigentlich eine tolle Strecke gewesen, etwas eng, viele Kurven, aber leider auch sehr viele Beschränkungen 50 oder 60 km/h. Diese Un-

sitte wird würde uns von nun an immer begleiten... dies wussten wir aber noch nicht. Nach dem Furka Joch gings runter ins Lechtal und bald einmal über das Hahntennjoch. Diesen Pass habe ich vor vielen Jahren schon gemacht, wunderschön. Und nun auch toll ausgebaut. Aber die ganze Strecke beschränkt auf 60 km/h! Aber es kam noch schlimmer. Über den Fernpass steuerten wir Reutte an, wir wollten an den Plansee. Und diese Strecke kannst du mit dem Töff definitiv vergessen: Sehr viel Verkehr, sehr viele Beschränkungen und fast am Schluss ein 5 km-Tunnel, welcher auf 50 km/h beschränkt ist. Nach dieses Strapazen genossen wir unser gutes Hotel umso mehr. Am anderen Tag gings entlang des Pansees durch den Ammerwald Richtung Garmisch-Partenkirchen. Eine wunderschöne Strecke mit wenig Verkehr hat uns für die Mühen des Vortages entschädigt. Ab Garmisch war die Freude wieder etwas verhaltener, über Schnellstrassen und teilweise Autobahnen gings Richtung Reschenpass. Die Kirche im Wasser hat Nati auf Anhieb nicht gesehen, so mussten wir nach eine Erfrischungshalt nochmals kurz zurück und diesen Touri-Hot-Spot besichtigen. Bald fuhrten wir weiter ins Vinschgau und dann von hinten auf den Ofenpass. Da es schon gegen Abend ging, war die Fahrt wunderbar, wenig Verkehr, schöne Kurven und am Schluss auf dem Ofenpass ein gutes Hotel. Am Abend waren wir fast alleine und genossen die Ruhe in der Bergwelt.



Nach einem tollen Frühstück fuhren wir ohne besondere Vorkommnisse nach Zernez, über den Albula nach Thusis. Dort hätten wir eigentlich mit unserem Chrigu Schär abgemacht, aber er tauchte nicht auf! Verwundert waren wir nicht, er ist immer etwas seltsam unterwegs mit seinen Abmachungen. Am Telefon hat er uns erklärt, er sei eine Stunde hinter uns, wir sollten schon mal losfahren über den San Bernardino... er würde uns schon einholen. Jedenfalls haben wir bis Vezio nichts von Chrigu bemerkt. Im Hotel ist er aber aufgetaucht... wir haben viel gelacht über sein «Aufholmanöver»!

### Treffen in Vezio

Das Treffen in Vezio war wie jedes Jahr toll. Gute Stimmung, viele alte (und auch neuere) britische Töffs, gute Leute aus der ganzen Schweiz und halb Europa, feines Essen und gutes Trinken. Am Freitag hatte es wieder sehr viele Familien mit Kindern, welche die Stimmung mit den Bikern genossen. Eine gute Mischung. Den Samstag verbrachten wir mit faulenzten und gingen früh wieder ins Festzelt. Ein langes Gespräch mit Romeo war spannend, der Brasato mit Polenta war ausserordentlich fein und die Stimmung sehr gut. Einmal mehr gilt: Wer nicht dabei war, hat etwas verpasst! Besten Dank an Romeo und all seine Freunde und Helfer, welche das Treffen alle Jahre wieder auf die Beine stellen. DANKE!

### Rückreise

Die Rückreise verlief im gewohnten Rahmen unspektakulär: Früher Start... Nufenen... Grimsel... Verabschiedung von Fränki-Boy in Innertkirchen und Rückfahrt nach Biel.





# VEZIO 2026

Leider haben sich unsere Freunde aus dem Tessin, BB Vezio, entschieden, dass das Treffen in Vezio nächstes Jahr nicht mehr stattfinden wird. Die wichtigen Personen hinter dem Treffen werden alle älter... die Motivation fehlt und der Nachwuchs drängt sich nicht unbedingt vor. Uns wird das Treffen in bester Erinnerung bleiben... ein tolles Treffen seit 1987! Eine Träne ist allerdings schon in den Augen, aber auch Verständnis für diesen Entscheid. Im nächsten CN werden wir die Geschichte des Treffens in Vezio nochmals aufleben lassen.

*Grazie di cuore a BB Vezio per i meravigliosi raduni di moto inglesi a Vezio*



# ACHTUNG!



# HOLY COW ...

## STAMM LUZERN 10 YEARS ON TRACK

von Peter Stutz

Ende August hat sich der Stamm Luzern hinter den sieben Gleisen zur Jubiläums-Party im Motorbike-Shop getroffen. Eine richtig schöne, alte Werkstatt in einem Schuppen der SBB, die von Töff-Enthusiasten im Nebenjob betrieben wird. Zwischen Motorrad-Klassikern aus den 1970er- und 1980er-Jahren wurden Festbänke aufgestellt und der Grill eingehitzt.

Bis 2015 gab es in der Innerschweiz ausschliesslich den Stamm Zentralschweiz, mit dem leider im letzten Jahr verstorbenen Original Chrigel Zürrer als Stammvater. Das Restaurant Schoren in Sattel war das Stammlokal. Ab Luzern ist das eine schöne, stündige Töffrunde. Schön, wenn's schön ist. Ab Herbst wird es dann einfach nur nass, kalt und weit.

So haben wir uns an der SBMC GV 2015 entschlossen, den Luzerner Stamm ins Leben zu rufen und den Fischer Clemi gleich zum lebenslangen Stammvater gewählt. Das war an der GV in Rothenburg, wo wir das noch im Bau befindliche ACE Café besichtigten. Das ACE war dann auch lange unser Stammlokal. Da wir schon selbst genug Event sind und die Bereifung unserer Töffs nicht so recht zu den Porsche-Burgern und den Harley-Ribs passt, sind wir heute im Gasthaus Bahnhof in Rothenburg zu Hause.

Wir sind zu zehnt und treffen uns am letzten Donnerstag des Monats. Stammvater Clemi ruft uns per WhatsApp und der ausserkantonale «Fährich» Franco Thonet, SBMC-Urgestein Nic, der Walliser Geri, Dani «Laverda» Marti, die Stutz-Brösers Dani und Peter sowie die Youngsters Urs «UG» Gruber und Jon Florinett kommen. Für Mario del Ticino, der seit seiner Pensionierung bei Schindler wieder jenseits des Gotthards lebt, ist unser Treffen leider nicht gerade um die Ecke. Neben den monatlichen Höcks beginnen wir die Saison immer am Grünen Donnerstag mit der Ladies-Night, einem Nacht-essen mit unseren Partnerinnen und beenden das Kalenderjahr mit einem leichten Cordon bleu vor den Festtagen. Zu unserem Fest haben uns zusätzlich der SBMC-Präsident Franz, First Lady Nati, Kassier Rainer und Norton-Turi beehrt.

«Loud und dirty» ist das Motto des Motorbike-Shops, und das haben wir uns zu Herzen genommen. Für einmal wurden die Töffs durch den öffentlichen Verkehr ersetzt, und nach ein, zwei Bierchen zum Apéro gab's eine Wurst vom Grill, um den ersten Hunger zu stillen.



Ein erstes Highlight des Abends war die Versteigerung einer Tiger T90 Scrambler. Der Motorbike-Shop unterstützt ein Schulprojekt für Strassenkinder in Indien. Bei der Auktion ging es also nicht nur um eine schöne Triumph, sondern auch um eine schöne Geste. Die Luzerner haben engagiert geboten, und heute tröpfelt die T90 in Peters Garage. Es geht nicht allen so gut wie uns und so wurde zusätzlich noch ein Raddeckel herumgereicht und mit Bargeld gefüllt.

Inzwischen grillierte Jon perfekte Flat-Iron-Steaks, die wir mit herrlichem Bordeaux hinunterspülten. Die Espressomaschine spuckte ihr heisses Gebräu im Minutentakt aus und das Dessert wurde von Danis Quittenschnaps begleitet.

Und dann ein weiterer Höhepunkt: UG präsentierte unser Jubiläums-Shirt. Mutiges Gelb-Schwarz, schlank machende Streifen und ein cooles, von Laverda Dani gestaltetes Logo. Nach Wurst und Steak zwickte zwar hier und da der Ranzen, es sieht aber toll aus. Ein super Abend unter SBMC-Freunden.

*Stamm Luzern, ride on!*

### 10 Jahre Stamm Luzern aus Sicht von Nati und Franz

Nati und ich waren eingeladen zum 10-jährigen Jubiläum des Stammes Luzern. Es war ein absolut toller Anlass mit einer Töff-Versteigerung, gutem Essen und toller Stimmung! Nati und ich möchten uns auf diesem Weg nochmals bedanken bei den Luzernern, dass wir an diesem super tollen Anlass teilnehmen durften und auch ein wunderbares Sweatshirt als Andenken geschenkt bekamen.

DANKE!



# Triumph Bonneville T100

## «British Dream»

Infos: Triumph Bonneville T100 inkl. Komplettumbau (2015 – Der Umbau wurde direkt bei Kauf professionell umgesetzt)

Erstinverkehrssetzung: 06.05.2015

Km-Stand: 16'030

Letzte MFK: 21.10.2022

(wird frisch ab MFK verkauft)

Farbe: Weiss (Motorrad wurde komplett demontiert und der Rahmen vollständig pulverbeschichtet)

Neupreis: Netto Basis Motorrad: Fr. 10'890.-  
Komplettumbau und Sonderzubehör: Fr. 24'577.-  
Total Neupreis: Fr. 31'000.- inkl. Rabatt

Verkaufspreis: Fr. 14'800.- verhandelbar  
(fahrfertig, servicegeprüft und ab MFK)

Besichtigung / Standort: 6823 Pugerna/Tessin

Kontakt: Tatjana Strähl, +41 (0)78 766 00 10

### Weitere Bemerkungen:

**Folgende Umbauten wurden direkt im FA eingetragen:**

Hand- und Kupplungshebel, Lenker, Kurzschutzblech hinten, Heckkürzung

**Folgende Umbauten haben eine schriftliche Bescheinigung:**

Felgen x 2, Federbeine vorne, Schalldämpfer

**Weitere Zubehörteile und Ergänzung zu den eingetragenen Zubehörteilen:**

Satz Federbeine Biturbo, Hand- und Kupplungshebel von ABM, Harley-Davidson Lenker Hollywood, Rahmeneinkürzung mit DTC Genehmigung (Tankende bis Heck neu ca. 570 mm), Felgen SanRemo Italy 17 MT x 4.50 E DOT 40, Breite 4.50, Schalldämpfer RERMUS C50K mit (schönem, sonoren Sound), Heckbogen, Blinker Rizoma Club, inkl. Bremsspoils (Lichter), Weisswandreifen, Auspuffwicklung, Auspuffendropfe, Clubman Rückspiegel 2x, Handhebel gefräst JM, Echtleder Sattel, Neukonstruktion, Diverse Montagmaterialien und Halterungen, Diverse Spenglerarbeiten, Maler und Lackierarbeiten, zzgl. Airbrusharbeiten (Union Jack Emblem Tank, etc.), Rahmen pulverbeschichtet, DTC Gutachten, Offener Filter inkl. Schnorchel, Montage



# KENNST DU DIE BSA A7?

Natürlich, die kennt jeder...

jedoch kennst du die Kawasaki W1?

Ich glaube, die kennst du nicht...

*von Chrigu Schär*

Die BSA A7 der berühmten britischen Veteranen, den jeder kennt und dagegen die Kawasaki W1, den japanischen «Copy-Twin», welcher praktisch in Vergessenheit geraten ist.

Hier gebe ich dir einen Rückblick, der das Original und den fast vergessenen Nachahmer gegenüberstellt:

**Ja, die BSA A7....eine Ikone, welcher jeder kennt!** Der Inbegriff des britischen Parallel-Twins, der nach dem Krieg die Straßen befüllte und den Mythos ‚Made in England‘ zementierte. Ein Motorrad wie ein alter und cooler Anzug, natürlich ölig, aber stilvoll und mindestens so gut, oder sogar besser als jede Triumph T120.

**Und dann, die Kawasaki W1 welche aus der Ecke des Herausforderers stammt...!**

Die Kawasaki W1. Sie kam um Jahre später, roch nach Fernost und wurde natürlich belächelt. Warum denn? Weil sie so offensichtlich die BSA und ihre Artgenossen kopierte, und die Engländer sich beim Anblick am ‚Pint of Lager‘ verschluckten. Leider wurde die W1 nie offiziell in die Schweiz importiert, natürlich kamen und es gibt einzelne bei uns, wie auch meine W1 SS von 1967, ... dazu dann noch mehr.

**Das Original:**

**BSA A7: Die Majestät (1946 – 1962)**

Die A7 war die Basis der goldenen BSA-Ära und verkörperte den klassischen ‚Pre-Unit-Bau‘, bei dem Motor und Getriebe getrennt waren, eine gut erdachte Eigenart, die dem Mechaniker früherer Tage viel Freude bereitete.



*BSA A7 1962*



*Kawasaki W1 1966*



*Kawasaki W1 SS 1966*



*Kawasaki W2SS 1970*

# KAWASAKI W1

## **Die Kopie:**

### **Kawasaki W1: Die Überraschung (1966–1975)**

Produktionszahlen ca. 25'000 Einheiten mit diversen Modellen vom Typ W1-W2

Mitten in den 60ern, als die Engländer noch dachten, ihre Twins seien das Nonplusultra, kommt Kawasaki mit der W1 um die Ecke. Sie bauten einfach die BSA nach, nur mit einem Hubraum-Upgrade auf 650 ccm, um so der Welt etwas mehr Power zu bieten

## **Das Urteil: Plagiat trifft Legende:**

Die Kawasaki W1 war im Grunde ein großes Kompliment an die BSA A7. Kawasaki hatte die BSA (über den Umweg der Firma Meguro) studiert, vergrößert, verbessert... und dann mit dem Design der W1 auf den Markt geworfen, als wäre es das Original.

**Das Timing:** Nur wenige Jahre später, ab den späten 60ern, begann Japan mit Modellen wie der Kawasaki Z1 und der Honda CB750 die Motorradwelt zu revolutionieren. Die W1 war nur ein Zwischenschritt – ein japanischer Twin, der sich noch wie ein Engländer verkleidete, bevor die echten, technisch überlegenen Samurai's kamen und die Briten in die Knie zwangen.

**Das Vergessen:** Die A7 ist eine Legende und die Mutter aller BSA-Twins. Die W1! Sie ist der schlichte Onkel im Motorrad-Stammbaum, den man schnell vergisst, weil die späteren Modelle von Kawasaki (die Z-Serien) so viel schneller und technisch bahnbrechender waren. Die W1 war das japanische Motorrad, das vorgab, britisch zu sein und dabei sogar zuverlässig war. Die Kawasaki W1

ist die technisch verbesserte, aber schnell vergessene Kopie, die ein wenig zu spät auf die Party kam. Aber ohne diese mutige Kopie gäbe es heute keine moderne, wunderbare Kawasaki W800 – ein Motorrad, das natürlich die W1 (und damit heimlich auch die BSA A7) immer noch ehrt.

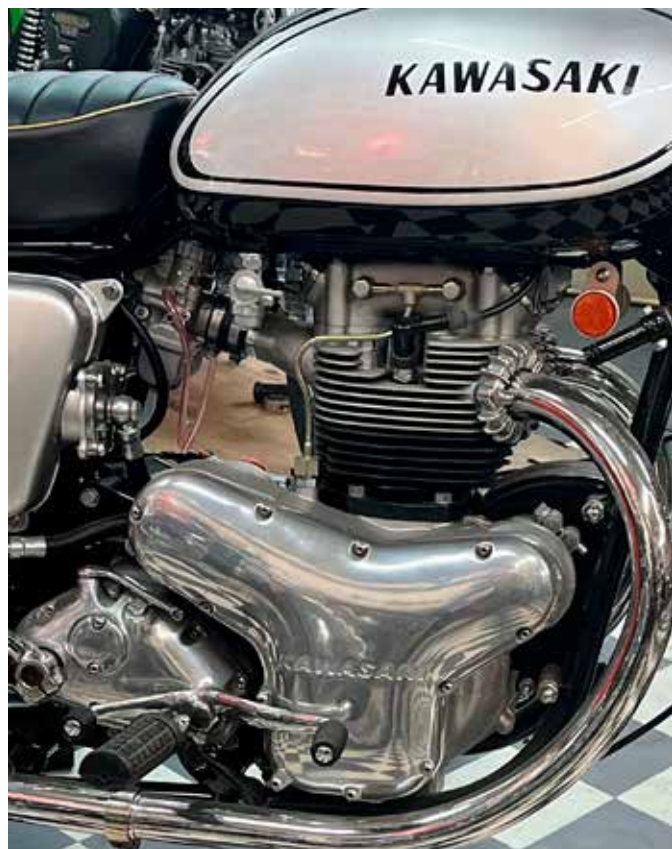
## **Meine W1 SS:**

Zufällig sah ich (...vor 1999 und vor dem Euro-Wechsel), bei einem deutschen Harley US-Importeur, eine W1 herumstehen, welche ich für ca. DM 2.500,00 inkl. EU-Verzollung ergattern konnte. Den Erhalt vom CH-Papier 13.20, inkl. die Abholung/Verzollung von Frankfurt/Schweiz war kein Problem und so stand diese bei mir in der Werkstatt.

Es sollten aber Jahre dauern bis die W1 komplett und inkl. Motor restauriert war und sich in schönstem Zustand präsentierte.

**Die Eigenheit:** Bis heute habe ich meine W1 SS von 1967 nie gestartet, sie steht aber komplett fertig da und ich frage mich schon seit langem, wann ich die nun endlich die Jungfernfahrt mal machen sollte...

# KAWASAKI W1



*Meine Kawasaki W1 SS 1967*





# PÄSSERALLY

von Franz Stotzer

Eines vorneweg: Das Pässerrally 2025 ist kaum zu toppen! Aber Eins nach dem Anderen. Am Freitag Abend traf die Truppe im Hotel Bad Gutenberg bei Madiswil ein. Eine sehr gute Wahl von Hase, wie sich herausstellen würde. Nach einem ersten Bier und Hotelbezug gabs schon mal ein ganz feines Znacht. Auf einer separaten Terrasse wurde dann noch die eine oder andere Wuhrmann abgebrannt, 2-3 Kafi Lutz wurden vernichtet und viel geplaudert und auch etwas geprahlt!

Am anderen Morgen ging's nach einem tollen Frühstück los: Einmal rund um den Napf! Ich verzichte bewusst darauf, euch aufzuzählen, wo wir überall durchgefahren sind. Ich weiss es schlicht nicht mehr! Hier nur eine kleine Zusammenfassung, welche für den ganzen Tag galt: Viele kleine Strassen, Abzweigungen, Umwege und Kurven... Kurven... Kurven... Nie schnell, aber immer im zügigen Hasenzack durch die Wälder, Dörfer, Matten und Hügel. Und schnell war der Hase wirklich nicht unterwegs. Ein Höigümper am Lenker hat ihn sicher 20 km begleitet. Der Beweis ist fotografisch festgehalten! Den Blapach haben wir 3 mal angefahren, aber immer knapp daran vorbeigeschrammt...

<u>Pässerrally 2025</u>	<u>Strecke</u>
Lotzwil – Madiswil – Hüsiwil	>richtung Luthern – Helgisried – Willisau>richtung Menzberg – Wollhusen – Roomoos – Doppelschwand – Bramberg – <b>Znünihalt</b> – Eschholz matt – Wiggen>richtung Schallenberg – Schangnau>rechts Hochwacht – Heidbühl>richtung Blapbach>rechts Rämigumen – Trubschachen – Aeschau – Emmenmatt>links Moosegg – arni>richtung Lützelflüh – Schwanden>rechts Rüederswil – Ramsei – Grünenmatt – <b>Mittagshalt HRS Arena</b> – Heimisbach – Thal – Summiswald – Rüeigsbach – Affoltern – Lueg – Wynigen – Thörigen>rechts Leimiswil – Olchenberg Oshwand>richtung Häusermoos – Ferrenberg – Kappelen – Häusermoos <b>Zvierihalt</b> – Dürrenroth – Wyssachen – Eriswil – Hofstatt – Hüsiwil – Zell Altbüron – Melchnau – Busswil – Gutenberg

**Wenn ihr diese tolle Tour auch erleben wollt, kommt einfach nächstes Jahr ans Pässerrally.**





# Auf der Flucht

Nostalgie

Von Käthi Amstutz

Als ich als junges Mädchen meine erste Stelle im oberen Simmental bekam, sah ich mich mit den Problem der Mobilität konfrontiert. Obwohl der Zug ein paar Mal täglich hinter unserem Schulhaus durchfuhr und das ganze Geäbude erzittern liess, war es zu Fuss bis zum nächsten Bahnhof doch eine halbe Stunde. Die Schlummermutter stellte mir ihr Töffli zu Verfügung, aber bis nach Thun war das doch eine Zumutung. Also musste ich mich nach einem fahrbaren Untersatz umsehen. Per Zufall erwähnte ein Bekannter, dass er im Schopf noch eine 250er BMW habe, die er gedenke zu verkaufen. Da ich meine ersten Fahrversuche mit einem Töff bereits hinter mir hatte, reizte mich der Gedanke, diese Maschine zu kaufen. Für ein Auto reichte mein bescheidenes Gehalt einer Junglehrerin nicht aus und so wagte ich das Abenteuer.

Mein Vater, der mir das Autofahren beigebracht hatte meinte zwar, das sei meiner nicht würdig. Ende der 60er Jahre waren Motorradfahrer sowieso der Abschaum der Menschheit und dann noch eine Frau. Aber die Eltern meiner Schüler waren da ganz anderer Meinung. Noch heute wenn ich ehe-

malige Schüler treffe schwärmen sie, sie seien die einzigen gewesen, die eine Lehrerin mit einem Töff hatten. Den «L» hatte ich nur kurze Zeit an der BMW. Die ging nämlich ohne genauso gut. Nur für die Prüfung musste ich ihn montieren. In Thun wurde ich vom legendären Prüfungsexperten Wangart empfangen.

Wir waren zu dritt, zwei junge Burschen und ich. Der Wangart schaute mich von oben bis unten an und bemerkte dann abschätzig: «Auf so etwas haben wir gerade gewartet. Fahr mal ums Expertenbüro herum.» Das tat ich, Lampenfieber hatte ich nicht, denn ich war meiner Sache absolut sicher. «Kann man gelten lassen». Die Jungs schickte er auf denselben Parcours und ich fand, dass sie ihre Sache gut gemacht hätten. Aber er liess sie durchfallen, dafür war er bekannt.

Die Geschichte die ich erzählen will, ist meinem Mann in jungen Jahren passiert. In vorgerückter Stunde gab er sie jeweils zum Besten: Während der Woche arbeitete ich in Genf und fuhr jeweils am Samstagmittag mit meiner Jawa nach Hause an

den Thunersee. An diesem Samstagabend sassen wir bis Feierabend im Kreuz und hatten uns viel zu erzählen. Als der Wirt uns hinauswarf, war für uns der Abend noch lange nicht zu Ende. Wir waren weder müde noch sonst Willens nach Hause zu gehen.

«Im Hirschen Gunten ist noch Tanz», sagte Housi und wir beschlossen da noch hinzugehen. Wir setzten uns also zu Dritt auf die Jawa, Housi auf den Tank, ich auf den Sitz und Fridu auf den Sozius. Für kürzere Strecken bot uns Dreien der Töff gut Platz. Die Fahrt nach Gunten verlief problemlos. Da war noch nicht so viel Verkehr und wenn man gelegentlich die ganze Strasse brauchte, fiel das nicht gross auf.

Auf dem Parkplatz vor dem Hirschen erwartete uns aber eine böse Überraschung in Form unseres Dorfpolizisten. So gut es mit meiner etwas schwerfälligen Ladung ging, wendete ich das Vehikel, die Reaktion war um diese Zeit auch nicht mehr 100prozentig. Ich kehrte also um und wir fuhren dem See nach wieder obsig.

Der Hüter des Gesetzes, nachdem er sich von der ersten Verblüffung erholt hatte, startete seine 4-Zylinder-Ariel und nahm die Verfolgung auf. Auf längere Sicht hatten wir keinen Wunsch. Erstens hatte er eine viel stärkere Maschine und zweitens weniger geladen, im doppelten Sinn. In Merligen glaubten wir, ihn bereits zu hören.

«Häb ufe, häb ufe!» schrie Fridu von hinten, es schwankte bedenklich weil er immer nach hinten schaute. Housi war es bei der Geschwindigkeit auch nicht mehr geheuer, er konnte sich ja nirgends halten.

Nach dem Kreuz führt ein kleines Strässchen in einem spitzen Winkel ins Dorf hinauf und dieses peilte ich an. Die erste Kurve erwischte ich gerade noch, die zweite nicht.

Die Jawa raste mit uns über die Treppe hinauf ins Schaufenster von Schertenleibs Lädeli, das zum Glück mit einem blechernen Rollladen geschützt war. Der Knall war unbeschreiblich. Auf einem Fussraster wirbelte die Jawa auf der Terrasse herum, in diesem Moment sauste die Ariel unten auf der Hauptstrasse Richtung Interlaken. Dem waren wir also entkommen.

Ringsum wurden Fenster geöffnet und verschlafene Stimmen baten energisch um Ruhe. Fridu und ich schoben die Jawa in eine Toreinfahrt und halfen dem Housi, der über Schmerzen im Knie jammerte. Er solle nicht so wehleidig tun, sagten wir ihm. Bis in die frühen Morgenstunden hielten wir uns da still und stellten bei Tagesanbruch fest, dass sich der Schaden am Töff in Grenzen hielt. Die Sache mit Housis Knie schien doch nicht so harmlos. Ich fuhr ihn nachhause und machte mich dann mit einem krummen Lenker, einem fehlenden Fussraster und einer eingeschlagenen Lampe auf Umwegen nach Thun, wo ich zu dieser Zeit bei meiner Schwester ein Zimmer hatte.

Die Sache hatte noch ein Nachspiel. Housi hätte am Montag in die RS einrücken sollen, musste dann aber wegen gespaltener Kniescheibe um ein Jahr verschieben. Im Laufe der nächsten Woche erhielt dann meine Schwester noch einen Anruf, sie könne mir ausrichten, die Fussraster, der Lampenring und sonst noch ein paar Kleinteile könnten bei Fischers abgeholt werden...

## TERMINE 2026

---

26. April	SBMC Generalversammlung (Lüderenalp)	
21. Juni	SBMC Lüderenalp-Treffen	
August	SBMC Pässerrally	Termin folgt im Frühling 2026
4. Oktober	Herbstausflug	
4. Dezember	SBMC Chlausenhöck, Oppligen	

---

### Join the club!

*Ja, ich will beim SBMC dabei sein!*

*Jahresbeitrag CHF 50.–*

Name, Vorname

---

Strasse

PLZ/Ort

---

e-mail

Mobile

---

Motorradmarke/Typ

Jahrgang

---

Datum

Unterschrift

---

**Beitrittsformular senden an:**

**Rainer Herr, im Sytenacher 6,8108 Dällikon, email: [kassier@british-bikes.ch](mailto:kassier@british-bikes.ch)**

# IMPRESSUM

**SBMC-VORSTAND** [vorstand@british-bikes.ch](mailto:vorstand@british-bikes.ch)

**Präsident Franz Stotzer**  
Aarbergstr. 107, 2502 Biel/Bienne  
Tel. 079 439 71 00  
[praesi@british-bikes.ch](mailto:praesi@british-bikes.ch)

**Vize-Präsident Roland Weber**  
Im Rosengarten 17, 4106 Therwil  
079 742 62 49  
[vizepraesi@british-bikes.ch](mailto:vizepraesi@british-bikes.ch)

**Kassier Rainer Herr**  
im Sytenacher 6, 8108 Dällikon  
Tel. 043 960 23 70  
[kassier@british-bikes.ch](mailto:kassier@british-bikes.ch)

**Sekretär Franco Tonet**  
Lehmgrube 43, 4657 Dulliken  
Tel. 078 605 54 72  
[sekretaer@british-bikes.ch](mailto:sekretaer@british-bikes.ch)

**Mitglied Fred Rubi**  
Suteracher 36, 8048 Zürich  
Tel. 044 432 71 78  
[beisitzer@british-bikes.ch](mailto:beisitzer@british-bikes.ch)

**Mitglied Margrit Weber**  
Libellenweg 1, 2502 Biel/Bienne  
Tel. 078 707 689 0  
[layout-girl@british-bikes.ch](mailto:layout-girl@british-bikes.ch)

**Mitglied Jürg Gerber**  
Länggasse 104, 3600 Thun  
Tel. 079 382 86 03  
[roadmaster@british-bikes.ch](mailto:roadmaster@british-bikes.ch)

**CN-Redaktionsadresse**  
[redaktion@british-bikes.ch](mailto:redaktion@british-bikes.ch)

**Druck Publikation Digital Operations GmbH**  
Moosweg 1, 2555 Brugg  
[www.publikation-digital.com](http://www.publikation-digital.com)

**Auflage 180 Ex.**  
Erscheint 2 x jährlich

**Webmaster Margrit Weber**  
[webmaster@british-bikes.ch](mailto:webmaster@british-bikes.ch)

**Homepage** [www.british-bikes.ch](http://www.british-bikes.ch)  
**facebook** SBMC

**Kontoverbindungen**

**ZKB CH45 0070 0112 4006 8898 2**  
**PC CH17 0900 0000 8003 4771 3**

**REGIONALSTÄMME**

**Berner Oberland**  
2. Freitag des Monats, 19.30  
Gasthof zum Schütz, 3629 Oppligen

**Stammvater Jürg Gerber**  
Länggasse 104, 3600 Thun  
Tel. 079 382 86 03  
[stamm-oberland@british-bikes.ch](mailto:stamm-oberland@british-bikes.ch)

**Seeland Region**  
1. Freitag des Monats  
Gasthof Traube, 3257 Grossaffoltern

**Stammutter Yvonne Brenzikofer**  
Neufeldweg 6, 3252 Worben  
Tel. 076 464 27 85  
[stamm-seeland@british-bikes.ch](mailto:stamm-seeland@british-bikes.ch)

**Zentralschweiz**  
1. Mittwoch im Monat  
nach Absprache  
Rest. Schornen am Morgarten  
6417 Sattel/SZ

«under construction»

**Regio Basiliensis**  
1. Mittwoch des Monats  
Rest. Schützenhaus,  
4132 Muttentz/BL

**Stammvater Max Wirz**  
Genossenschaftstr. 4  
4132 Muttentz  
Tel. 061 461 34 76

**Olten u. Umgebung**  
1. Dienstag des Monats  
Restaurant Burg,  
Farbgässli 1, 4710 Balsthal/SO

**Stammvater Markus Allemann**  
Höhenweg 351, 4716 Welschenrohr  
Tel. 077 420 88 85  
[stamm-olten@british-bikes.ch](mailto:stamm-olten@british-bikes.ch)

**Luzern Region**  
letzten Donnerstag des Monats  
Gasthaus Bahnhof  
6023 Rothenburg-Station

**Stammvater Clemi Fischer**  
Obermattstrasse 30  
6045 Meggen  
Tel. 079 643 08 00  
[stamm-luzern@british-bikes.ch](mailto:stamm-luzern@british-bikes.ch)

**Zürich**  
«under construction»

**REGIONALSTÄMME**

**Svizzera Italiana**  
«ancora da definire»

**Stammvater Romeo Minini**  
6938 Vezio  
Tel. 091 609 15 94  
[info@bbvezio.ch](mailto:info@bbvezio.ch)  
[www.bbvezio.ch](http://www.bbvezio.ch)

**Suisse Romande**

**Stammvater Christophe Parel**  
Rue Numa-Droz 43  
2300 La Chaux-de-Fonds  
Tél / Fax 032 913 52 65  
[stamm-romandie@british-bikes.ch](mailto:stamm-romandie@british-bikes.ch)

**NEUMITGLIEDER**

Patrick Jacquot, F-Ronchamp

**WICHTIG**  
**Adressänderungen**  
**bitte melden an:**  
**[kassier@british-bikes.ch](mailto:kassier@british-bikes.ch)**

## SBMC Helpline

Bei Notsituationen kann sich die betroffene Person oder Familie an den Vorstand wenden. Der Vorstand entscheidet mindestens im 3er Gremium, in welcher Form die Hilfestellung gewährt werden kann (Platz, Geld, Beratung). Jeder Fall ist unterschiedlich und bedarf unterschiedlicher Massnahmen. Somit ist der Vorstand an kein spezielles Verfahren gebunden sondern entscheidet von Fall zu Fall. Eine Anlaufstelle wo sich Angehörige oder auch ältere Mitglieder melden können, wenn z.B. bei Todesfall Motorräder, Ersatzteile oder anderes Töffmaterial aufgefunden wird, welches im geeigneten Rahmen weitergegeben bzw. verkauft werden möchte.

**[vorstand@british-bikes.ch](mailto:vorstand@british-bikes.ch)**

# LÜDERENALP



von Franz Stotzer

Das Lüderenalptreffen fand dieses Jahr zum letzten Mal in gewohntem Rahmen statt. Und der gewohnte Rahmen ist ungemein wichtig: Hedy mit ihrer Grillequipe und die wunderbaren Koteletts! nach 45 (!! ) Jahren Kotelett prägle auf der Lüderenalp hat Hedy und ihre Equipe den Ruhestand mehr als verdient! DANKE!

Wir sind nun daran, das Lüderenalptreffen neu zu organisieren. Keine Angst, die Koteletts werden bleiben, auch die Kafi-Kuchen-Bude ist nicht in Frage gestellt. Wir wissen einfach naoch nicht genau, wer... wie... was...

Der Rahmen auf der Lüderen war toll, gutes Wetter ca. 80 Töff's, neu und alt, und viele gute Leute. Wir hoffen nun, dass wir für 2026 auch eine gute Lösung auf die Beine kriegen.



Mit dem Übergang des Hauses von der Familien Held in die Hände der Familie Hoff hat auch der Name des Hotels geändert.

Michael Hoff und seine Familie hoffen, Sie bald im Bärnsicht auf der Lüderenalp begrüßen zu dürfen.

Lüderenalp | CH-3457 Wasen im Emmental | Tel: +41 34 437 16 00 | Mail: [hotel@luederenalp.ch](mailto:hotel@luederenalp.ch)





## CAMPING UND BUM



# Grazie di cuore per 38 anni di moto inglese Vezio



**P.P.**  
2555 Brügg  
Post CH AG

Adressenachrichtigungen  
nach A1 Nr. 552 melden an:  
SBW/C Rainer Herr  
Im Sytenacher 6, 8108 Dällikon

**B-ECONOMY**